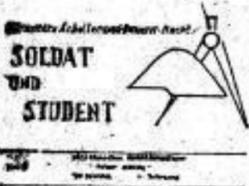


## Aus der Lagerzeitung unserer Soldaten



### Ich bitte um Aufnahme als Kandidat der SED

Ich habe mir im Ausbildungslager das Ziel gestellt, mit meiner ganzen Kraft hohe Ausbildungsergebnisse zu erreichen. Diese Einstellung entspricht meiner bisherigen Entwicklung und meiner Einstellung zu unserer DDR. - Der 13. August 1961, an dem unsere Regierung umfangreiche Maßnahmen zum Schutz unseres Staates durchgeführt hat, hat mir gezeigt, wie richtig unsere Partei Entscheidungen zum Wohle des werktätigen Volkes durchführt. Diese und andere Maßnahmen erzeugten in mir volles Vertrauen zur Partei und damit zu unserem Staat und unserer Regierung. Doch Vertrauen allein genügt nicht. Die Partei hat mich gelehrt, daß es notwendig ist, an alle auftretenden Fragen vom klassenmäßigen Standpunkt heranzugehen.

Aus diesem Grunde bitte ich, als Kandidat in die Reihen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands aufgenommen zu werden.

Christian Schade, 5. Kompanie

### STELLUNGNAHME

Die Genossen des 2. Zuges der 3. Kompanie begrüßen die neuerliche Initiative der Volkskammer der DDR zur europäischen Sicherheit. Wir erklären uns mit den sieben Vorschlägen zur friedlichen Koexistenz voll einverstanden und sind der Auffassung, daß diese Vorschläge mit dem Inhalt des Kommuniqués von Bratislava in Einklang stehen. Die Initiative der Volkskammer zeigt ebenfalls die schöpferische Anwendung der neuen sozialistischen Verfassung unserer Republik. Diese Vorschläge waren notwendig, da die neofaschistischen Tendenzen und revisionistischen Umtriebe in Westdeutschland eine entsprechende Entgegnung erfordern.

Die Initiative der Volkskammer weist die Genossen Soldaten des Militärlagers auf die Dringlichkeit hin, alle Kräfte für den erfolgreichen Abschluß des Lehrgangs einzusetzen. Die Vorschläge sind für den Zug direkter Anlaß, die Leistungen innerhalb der Ausbildung so weit wie nur möglich zu steigern.

# Unseren Friedensstaat allseitig festigen

(Fortsetzung von Seite 1)

schulreform zu klären. Dazu finden jetzt überall Aussprachen statt.

Der Wissenschaftler, der Assistent, wie auch der Student muß tiefer die Fähigkeit erwerben, seine Arbeit richtig in die großen gesellschaftlichen Zusammenhänge zu stellen und, mit dem marxistischen Wissen um die Probleme unserer Zeit ausgerüstet, aktiv unsere Verfassungswirklichkeit an unserer Universität mit zu gestalten. Die Leistungen zur Stärkung unserer Republik bedeuten doch, daß jeder nicht nur für ein besseres Leben arbeitet, sondern daß

er vor allem politische Entscheidungen damit vorbereiten und treffen hilft.

Wie wir heute unsere Republik stärken, sei es wissenschaftlich, ökonomisch oder militärisch, so kann sie im Interesse unseres Lebens in der sozialistischen Gemeinschaft unserer Menschen und Völker unseres Staatenbundes ihre Friedenspolitik gegen jeglichen imperialistischen Widerstand durchsetzen. Unsere Politik war erfolgreich, weil wir den Marxismus-Leninismus schöpferisch anwandten. Unsere Taten im sozialistischen Wettbewerb heute sind es, die unserer Republik jene Durchschlag-

kraft verleihen, um in der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Imperialismus und Sozialismus zu siegen.

Dem Nachdenken der tiefen Dialektik zwischen Denken und Tun, Erkennen und Handeln, war daher auch die Parteivollversammlung im Militärischen Ausbildungslager „Peter Göring“ der TU-Studenten gewidmet. Das Referat hielt der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Harry Meißner, der sich an diesem Tage davon überzeugt hatte, wie die Studenten der Technischen Universität, die dort als Ausbilder und Soldaten für einige Wochen sind, ihren Kampfauftrag erfüllen. Genosse Dr. Meißner erläuterte eingehend die Beschlüsse des 7. Plenums unserer Partei. Anschaulich zeigte er die große internationale Bedeutung und Wirkung des Dokumentes von Bratislava und bewies, daß die imperialistische Politik in Westdeutschland immer tiefer in eine Krise geraten ist. Die sogenannte „neue“ Ostpolitik der westdeutschen Imperialisten und ihrer rechten sozialdemokratischen Helfershelfer ist angesichts der Offensive der vereinten Kräfte der sozialistischen Staaten, die im Dokument von Bratislava ihren Ausdruck findet, zum Scheitern verurteilt. Wir geben

zielklar den Weg weiter, den der VII. Parteitag uns allen wies. Deshalb gilt es, daß jede Parteiorganisation durch eine vielseitige ideologisch-politische Arbeit alle TU-Angehörigen in die Lösung der Aufgaben einbezieht. Für jeden Leiter, jedes Parteimitglied erwachsen hohe Anforderungen an Wissen, politische Klarheit und Kollektivität, und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie in allen Bereichen bei der Lösung der gestellten Aufgaben.

Die erste Aufgabe ist, durch die Erfüllung der Verpflichtungen im sozialistischen Massenwettbewerb jedes Kollektiv zu neuen Ergebnissen in Lehre, Erziehung und wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit zu führen. Die sozialistische Hochschulreform bietet dazu hervorragende Möglichkeiten.

Zweitens gilt es, die Probleme der komplizierten internationalen Lage mit allen TU-Angehörigen zu diskutieren, um die hohe Verantwortung der Wissenschaftler und Studenten zu zeigen und das brüderliche Bündnis der DDR und der UdSSR und zu den sozialistischen Ländern weiterzuentwickeln und zu stärken.

Die Rolle unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik im Kampf um die europäische Sicherheit zu klären bedeutet, die Politik der westdeutschen Imperialisten als Erfüllungshelfer der amerikanischen Globalstrategen zu durchschauen und zu überwinden.

Wir werden siegen - dieses Bewußtsein allein kann uns weiterführen im Kampf um hohe Pioniertaten zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik.

Jeder Bereich muß also die Aussprache führen, damit alle einschätzen, wo wir im sozialistischen Wettbewerb stehen und was zu tun ist.

Jede FDJ-Studentengruppe muß im Studienjahr 1968/69 auf „Kurs 80/20“ gehen und im Kampf um den Titel eines sozialistischen Studentenkollektivs gemeinsam mit den Professoren und Dozenten ihre Hauptaufgabe erkennen: Die Erziehung und Ausbildung zu hochqualifizierten und klassenbewußten sozialistischen Diplomingenieuren zu sichern und dafür die volle Verantwortung mit zu übernehmen.

Das sind die entscheidenden Fragen, um die Technische Universität weiter in das gesellschaftliche System des Sozialismus einzugliedern und im engsten Zusammenwirken mit der sozialistischen Praxis, orientiert auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunktaufgaben, zu Weitspitzenergebnissen zu kommen.

Die Genossen Soldaten und Ausbilder sagten in der Diskussion, daß sie den Kampf organisieren, um alle Genossen Soldaten im Ausbildungslager im Kampf zu hohen Leistungen führen und ihren Beitrag zur militärischen Stärkung unserer Republik als sozialistische Studenten und Staatsbürger zu leisten. Sie führen ständig das aktuellpolitische Gespräch und rechnen in sozialistischen Wettbewerben bereits ausgezeichnete Ergebnisse in der Ausbildung ab. Die Mehrheit der Soldaten spendete im Durchschnitt 5 Mark für die vietnamesischen Waffenbrüder.

Aus dem Militärischen Ausbildungslager „Peter Göring“ berichten wir demnächst ausführlicher. Griebel



## Uschi grüßt aus Sofia

Liebe Freunde! Gleich nach der Ankunft einen Gruß aus Sofia. Die Reise haben wir sehr gut überstanden... Heute hatte ich das große Glück, an einem Treffen mit den Freunden

des Leninschen Komsomol teilzunehmen. Begeistert haben wir dort Walentina Tereschkova und A. Leonow begrüßt. Die Stimmung schlug schon am ersten Tag in hohen Wogen, und das

läßt uns sehr gespannt die anderen Tage erwarten. Eine weitere Begegnung mit Freunden der Anerkennungspartei aus Westberlin ließ in uns die Hoffnung stärker werden, daß dort schon viele Bürger auf unserer Seite stehen... Viele Grüße Ursula Grüng



Henry Winston beim Besuch der Technischen Universität in der Gedankstätte am Münchner Platz.

Henry Winston war der Führer der jungen kommunistischen Bewegung in den USA. Heute ist er Vorsitzender der Kommunistischen Partei der USA. 1950 wurde er wegen dieser Funktion mit noch anderen Genossen zu fünf Jahren Gefängnis und 10 000 Dollar Geldstrafe verurteilt. Im Gefängnis wurde er schwer krank, aber die Gefängnisleitung erlaubte seine Behandlung nicht. In der ganzen Welt begann eine große Kampagne, um ihn zu befreien. Auch in der DDR gab es ungezählte Protestschreiben an den Präsidenten der USA, die forderten, Genossen Henry Winston freizulassen. Die Protestaktionen erzwangen auch seine Befreiung. Jetzt wurde Henry Winston operiert, aber er verlor sein Augenlicht. Trotz seiner Erblindung ist er die führende Persönlichkeit der Partei in den USA. Er sagt immer: „Ich habe zwar mein Augenlicht verloren, aber meine Gesinnung nicht.“ Foto: Mohr

Die umfassende allgemeine und fachliche Weiterbildung unserer werktätigen Menschen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens ist bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ein vorrangiges gesellschaftliches Erfordernis, das in steigendem Maße an Bedeutung gewinnt.

Benutzt auf die Beschäftigten der TU in den Bereichen der Verwaltung und Technik geht es dabei in erster Linie darum, die kontinuierliche und systematische Durchführung folgender Weiterbildungsaufgaben zu gewährleisten: Vermittlung und ständige Erweiterung von Grundlagenwissen

Hierbei handelt es sich z. B. um Ergänzung der auf der Oberschule vermittelten und durch die Berufspraxis erworbenen Allgemeinbildung durch exaktes Wissen auf politischem, ökonomischem und technischem Gebiet. Herausbildung von erweiterungsfähigen Spezialkenntnissen und speziellen Fähigkeiten

Aufbauend auf einer soliden beruflichen Grundausbildung sollen hier entsprechend der differenzierten Anforderungen der jeweiligen Abteilung bzw. des Instituts geeignete Qualifizierungsmöglichkeiten eröffnet werden, die eine ständige Qualifizierung auf einem bestimmten Gebiet gewährleisten. Funktionsbedingte Weiterbildungsmaßnahmen, die zur Ausübung von Funktionen als Leiter von Kollektiven befähigen

Diese Weiterbildungsmaßnahmen haben Probleme der Leitungswissenschaften, Arbeitswissenschaften, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Psychologie und Pädagogik, der Kybernetik usw. zum Inhalt. Förderung von Frauen für technische Berufe und ihre Vorbereitung für den Einsatz in mittleren und leitenden Funktionen

Bei der Lösung dieser Aufgaben steht die Verwirklichung der in der „Anord-

nung über die Aus- und Weiterbildung von Frauen für technische Berufe und ihre Vorbereitung für den Einsatz in leitenden Tätigkeiten“ vom 7. 7. 1966 gegebenen Grundsätze und Empfehlungen im Mittelpunkt. Aufnahme eines Fach- bzw. Hochschulstudiums (in Form des Direkt-, Fern- oder Abendstudiums)

Es werden wissenschaftliche Nachwuchskader herangebildet, die beauftragt werden sollen, größere Aufgaben in

## Qualifiziere dich!

Von Genossen Werner Patzke, Abteilung für Arbeitsökonomik und Arbeitsrecht

Bereich der TU bzw. der Volkswirtschaft der DDR zu erfüllen.

Welche grundsätzlichen Möglichkeiten ergeben sich nun für unsere Beschäftigten hinsichtlich ihrer weiteren Qualifizierung?

1. Verschiedene Abteilungen und Institute führen eigene Weiterbildungslehrgänge auf speziellen Gebieten durch und beziehen auch die Mitarbeiter der Verwaltung und Technik in die Qualifizierung ein. Derartige Maßnahmen sind auch Bestandteil der gemeinsamen Arbeitsprogramme und der Programme zur Aufnahme des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

2. Die Volkshochschule Dresden-Stadt als koordinierende Institution der Erwachsenenbildung führt laufend Lehrgänge auf den verschiedensten Gebieten durch, die auch von TU-Angehörigen besucht werden. Ertrefflich ist, daß eine Anzahl jüngerer Mitarbeiter auf diesem Wege den Schulabschluß der 8. und 10. Klasse nachholt oder nachträglich den Abiturabschluß erreicht. Denjenigen, die dieses Ziel jetzt erreicht haben, gilt unser herzlichster Glückwunsch!

3. Eine fachliche Qualifizierung und Weiterbildung zum Facharbeiter - sei es als Berufsabschluß oder auch als zweiter Beruf - oder zum Techniker oder Meister ist ebenfalls über die Volkshochschule oder die Betriebskademien Dresden-Stadt möglich. Sofern Vorbereitungslehrgänge erforderlich sind, gilt dafür dasselbe.

4. Die Aufnahme eines Fach- oder Hochschulstudiums im Direkt-, Fern- oder Abendstudium ist eine Auszeich-

nung und wird bei den betreffenden Fach- oder Hochschulen beantragt. Dasselbe gilt auch für das Fernstudium, das sich in der letzten Zeit mehr und mehr zu einer lohnenden Qualifizierungsmöglichkeit für Frauen mit besonderer häuslicher Belastung erwiesen hat. Welche Aufgaben hat die Abteilung Arbeitsökonomik und Arbeitsrecht, Referat Erwachsenenqualifizierung, hinsichtlich der Qualifizierung von Mitarbeitern zu erfüllen?

An der TU werden zur Zeit keine eigenen zentralen Lehrgänge - wie bis vor einigen Jahren an der Abendbildungsstätte - durchgeführt. Daher besteht die Aufgabe der Abteilung in der Beratung und Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen, die an einer Qualifizierungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme interessiert sind. Alle Mitarbeiter können sich deshalb mit den sie berührenden Fragen an unsere Abteilung wenden; es werden ihnen die erforderlichen Hinweise gegeben werden. Auf Antrag des jeweiligen staatlichen Leiters und mit Befürwortung der zuständigen Gewerkschaftsleitung kann

dann ein Studienförderungs- bzw. Qualifizierungsvertrag abgeschlossen werden, der einmal der betreffenden Weiterbildungsstelle vorgelegt wird und zum anderen die Voraussetzung für die erforderliche Freizeitgewährung und teilweise finanzielle Unterstützung entsprechend den Festlegungen in den „Betrieblichen Vereinbarungen“ ist (Bücher- und Reisekostenzuschüsse bei Zahlung von Studiengebühren und Fahrgehalt zu Konsultationen). Zum jetzigen Zeitpunkt sind mit 175 Kolleginnen Studienförderungsverträge und mit 60 Kolleginnen Qualifizierungsverträge abgeschlossen worden; die finanziellen Zuschüsse dafür betragen jährlich rund 40 000 Mark.

Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, ihrer Qualifizierung und Weiterbildung Aufmerksamkeit zu schenken und die gebotenen Möglichkeiten zu nutzen. Auf Wunsch, vor allen Dingen aus dem Kreis der Kolleginnen, haben wir vorgesehen, im Herbst/Lehrabschnitt 1968/69 der Volkshochschule einzelne allgemeinbildende Lehrgänge direkt im TU-Bereich durchzuführen. Es handelt sich u. a. um Lehrgänge mit folgender Thematik:

Einführung in die maschinelle Datenverarbeitung, Mathematik in der Verwaltung, Arbeitspsychologie und Betriebspädagogik usw.

Alle Mitarbeiter werden gebeten, sich für diese Lehrgänge zu interessieren und das dazu herausgegebene Schreiben unserer Abteilung zu beachten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich z. Z. auf den verschiedensten Gebieten weiterbilden bzw. im Herbstsemester 1968/69 damit beginnen, wünschen wir recht viel Erfolg; denn bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ist die Weiterbildung der Werktätigen ein erstrangiges gesellschaftliches Erfordernis. Das betrifft sowohl alle Formen der Allgemeinbildung wie die verschiedenen Stufen spezieller Bildung.

(Walter Ulbricht, VII. Parteitag)



Vielseitigkeit, Zielsicherheit und praktische Erfahrungen erfordert die tägliche Arbeit.

Unsere schnelllebige Zeit der wissenschaftlich-technischen Revolution wirft jeden Tag neue Fragen auf. Als ND-Leser sind Sie täglich aus erster Hand informiert.

## NEUES DEUTSCHLAND

Das befähigt Sie, manches Vorhaben ohne unnötige Umwege mit größtem gesellschaftlichen und persönlichen Nutzen in die Tat umzusetzen. Werden auch Sie Leser des ND.